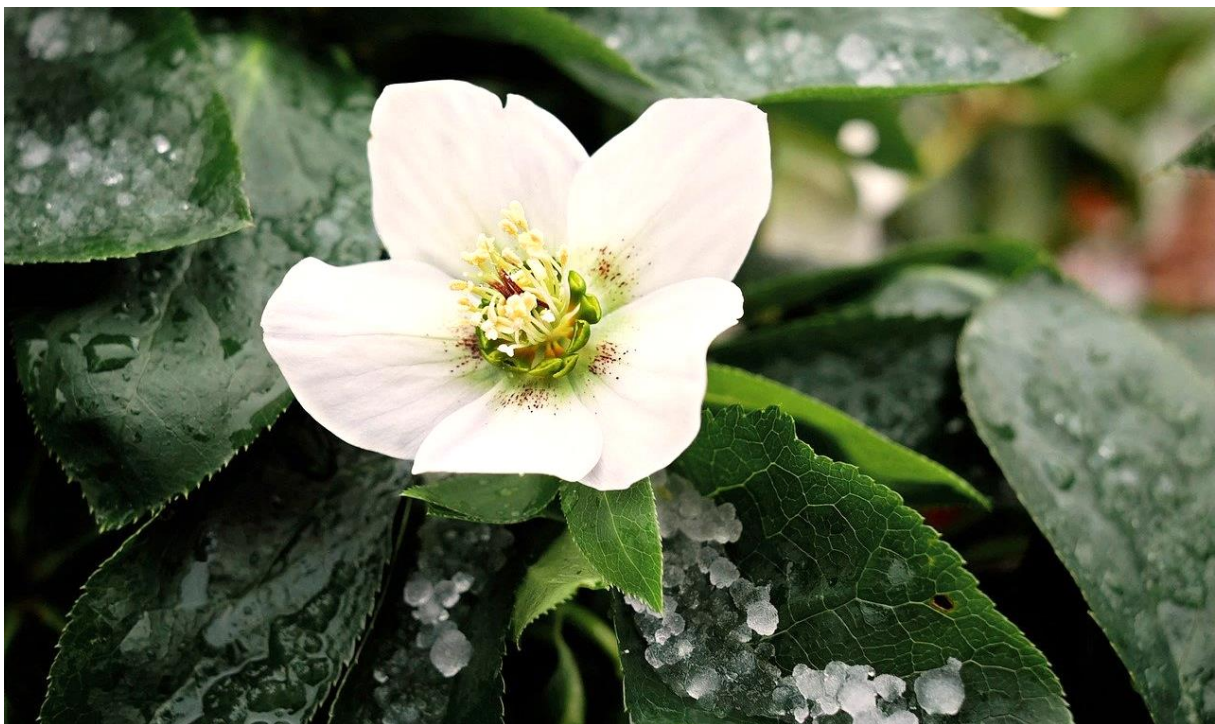


Ihr Lieben,

es wird kalt. Der laue Herbst hat sich verabschiedet. Die restlichen tapferen Blumen im Garten werden vom Frost trackiert. Doch einer Blume scheint die Kälte nichts auszumachen. Der Christrose, *Helleborus niger*, auch Weihnachtsrose oder Schneerose benannt. Eine Pflanze, die mitten im Schnee blühen kann. Es ist schon faszinierend, dass wir mit der Christrose eine Blume haben, der der Frost nichts anhaben kann. Entsprechend sind Legenden und Texte über sie entstanden, so wie auch dieses Gedicht von Johannes Troja (1837-1915):

Die Christrose

*In der schweigenden Welt,
die der Winter umfassen hält,
hebt sie einsam ihr weißes Haupt;
selber geht sie dahin und schwindet
eh' der Lenz kommt und sie findet,
aber sie hat ihn doch verkündet,
als noch keiner an ihn geglaubt.*



Diese Pflanze trägt eine Botschaft in sich. Sie zeigt, dass das Leben stärker ist als die Todeskälte. Sie verkündet den Lenz, sagt Troja, „als noch keiner an ihn geglaubt.“ Dies ist eine Hoffnungspflanze.

In einem Weihnachtslied wird auch von einer Rose „mitten im kalten Winter“ gesprochen. Ob der Autor dabei an die Christrose dachte, ist nicht belegbar. Doch die Symbolik ist ähnlich:

*Es ist ein Ros entsprungen / Aus einer Wurzel zart.
Wie es die alten sungen, / aus Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein bracht, /
mitten im kalten Winter, / wohl zu der halben Nacht.*

Hier spielt das Weihnachtslied auf Jes 11,1 an, wo verheißen wird, dass aus einem Baumstumpf ein junger Trieb herauswächst. Das Schicksal des Baumes schien besiegelt zu sein: Der Baum ist gefällt, er ist erledigt, das war's. Doch dann erwächst aus der Wurzel tatsächlich ein Spross; neue Hoffnung keimt auf. (Übrigens ist Jesse eine andere Form des Namens Isai, der wiederum der Vater Davids war.)

Dass Jesus mitten im kalten Winter geboren wurde, ist geschichtlich nicht korrekt, denn er erblickte das Licht der Welt in Bethlehem, wo Mittelmeerklima herrscht. Und doch ist er in den Winter der Weltgeschichte, in die Hoffnungslosigkeit und Kälte des Lebens, hineingeboren worden. Jesus hat neue Hoffnung, neues Licht, neue Wärme in unsere Welt hineingebracht.

Und eben das zeigt uns die Christrose. Inmitten von Frost und Schnee erblüht diese Pflanze und erfreut uns durch ihr Dasein. Nein, es ist eben nicht alles abgestorben und erstarrt. Das Leben ist stärker als der Tod, das Licht stärker als die Finsternis, die Hoffnung stärker als die Verzweiflung. *Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. 2 Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude.* (Jes 9: 1-2a) Genau das ist durch Jesus Christus in Erfüllung gegangen (siehe Mt 4,16). Und genau deshalb „feiern“ wir Weihnachten.

**Adventliche Segensgrüße senden euch
Frauke und Hans-Otto (Reling)**